



Florian Kopetzky: „Kann meine Erfahrung einbringen“

Neuer Stadtrat spricht im Interview über seine Aufgaben und wie er zu seiner neuen Funktion gekommen ist.

Wie waren Ihre ersten Tage als Stadtrat? Sehr interessant. Ich habe schon die ersten Anfragen hereinbekommen. Nun heißt es, sich über den Sommer gut vorzubereiten, für die ersten Sitzungen im Herbst. Mein Vorgänger Gerald Pistracher und auch die anderen Mandatäre nehmen sich sehr viel Zeit, mich einzuschulen.

Haben Sie damit gerechnet in der aktuellen Wahlperiode Stadtrat zu werden? Nein, sicher nicht. Ich bin zwar bei der Wahl auf der Liste der NEOS gestanden, habe mir aber gedacht, dass ich eher später in den Gemeinderat einziehen werde. Aktuell bin ich noch ziemlich in meinem Beruf als Architekt eingespannt. Hauptsächlich wollte ich bei der Flächenwidmungsarbeits-Gruppe mitarbeiten. Hier kann ich auch meine Erfahrung einbringen. Jetzt ging es aber sehr schnell.

Wie schnell? Ich bin von einer Besprechung nach Hause gefahren, als mich NEOS-Obmann Gerald Pistracher angerufen hat. Er hat mir den Stadtrat angeboten. Nachdem ich mich rasch mit meiner Familie abgesprochen habe, habe ich zugesagt. Ich habe den Job gerne angenommen.

Haben Sie neben ihrem Job genügend Zeit dafür? Ich kann mich da auf fünf langjährige Mitarbeiterinnen in meiner Firma verlassen. Ich habe in den letzten Jahren gelernt, wie man das ordentlich managen kann. Außerdem habe ich große Unterstützung durch meine Frau.

Was ist Ihr Ziel als Stadtrat für Schulen – Bildungswesen – Digitalisierung? Ich werde zunächst die Themen verfolgen, die von Gerald Pistracher bereits angeleiert wurden. Im Schulausschuss fühle ich mich gut aufgehoben. Ein neuer Schulbau steht an. Ich kann mich hier durch meine Erfahrung gut einbringen und auch bei den baulichen Verände-

rungen. Bis zur nächsten Wahl will ich jedenfalls einen ordentlichen Stadtrat darstellen und meine Funktionen erfüllen, gewissenhaft und mit vollem Engagement.

Warum sind Sie Mandatar der NEOS? Gerade die NEOS in Purkersdorf sind ein junges, dynamisches, engagiertes Team. Ich lernte vor ein paar Jahren Christoph Angerer kennen und fand ihn sehr sympathisch. Die NEOS sind eine zukunftsweisende Partei für mich.



Die Firma Franz Plasser setzt auf ökologische Nachhaltigkeit und strebt einen energieautarken Betrieb an. Davon überzeugte sich Bürgermeister Stefan Steinbichler bei einem Treffen mit Standortsleiter Georg Skalla (links), Sabine Tschellnig und Daniel Reichl.

Firma Franz Plasser steigt aus Gas aus

Purkersdorfer Traditionsunternehmen plant nachhaltigen Umbau. Dabei werden jährlich 240 Tonnen CO₂ eingespart.

Seit 1962 ist Plasser & Theurer auch in Purkersdorf stationiert. Der Weltmarktführer für Gleisbaumaschinen ist in der Wienerwaldgemeinde einer der wichtigsten Betriebe und Arbeitgeber. Nun beginnt für die Firma Franz Plasser ein neues Zeitalter in Purkersdorf, denn das Unternehmen will raus aus dem fossilen Energieträger Gas. Dazu werden eine 240 kW Luft- und Wärmepumpe sowie eine 140 kW Pellets-Anlage installiert. Das neue Energiekonzept ist CO₂-neutral. Außerdem soll eine Photovoltaik-Anlage auf dem Dach der Montagehalle installiert werden, die eine Leistung von 160 kWp bringen wird. „Dadurch kann ein autarker Betrieb für die Leistungsaufwände der Wärme-, und Kühlerzeugung für das Betriebsobjekt erreicht werden“, ist man seitens der Standortsleitung stolz auf den Umbau. Die Firma Franz Plasser, Vermietung von Bahnbaumaschinen GmbH, ist froh damit einen wichtigen Beitrag zum schonenderen Umgang mit Energieressourcen leisten zu können. Beginn der Arbeiten ist bereits diesen Herbst. Anlassgebend ist die geplante Erneuerung einer bestehenden Montagehalle, im Zuge deren Erneuerung das Energieversorgungskonzept des gesamten Standortes neu ausgerichtet wird.

„Die Firma Franz Plasser ist ein wichtiger Bestandteil der Purkersdorfer Wirtschaft. Mir ist es deshalb wichtig, dass sich die Firma in unserer Gemeinde wohlfühlt. Der Umbau ist ein starkes Bekenntnis zu Purkersdorf und zur ökologischen Nachhaltigkeit“, lobt Bürgermeister Stefan Steinbichler einen der wichtigsten Arbeitgeber der Stadt.

Den Klimawandel in zwei Stunden verstehen

Im Vorfeld des Klimatags werden im September Purkersdorferinnen und Purkersdorfer die Möglichkeit haben, das weltberühmte Klima Puzzle zu lösen.

Damit wird nicht nur das eigene Verständnis über die Klimakrise verstärkt, sondern auch ein Beitrag zur Bewusstseinsbildung innerhalb der Bevölkerung geleistet.

Die Hitzewellen, Waldbrände und Dürren dieses Sommers sind ein weiterer Beweis dafür, dass die Klimakrise keine ferne Bedrohung mehr ist, sondern hier und jetzt.

Aber wie schlimm ist es tatsächlich? Was sind die echten Lösungen und vor allem, wie kann man selbst was bewirken?

Die Krise kommt uns oft abstrakt, komplex oder verwirrend vor. Kein Wunder: wenn man sich damit auseinandersetzen will, muss man über 2.000 Seiten IPCC-Berichte (das Expertengremium der Vereinten Nationen) lesen!

Das dachte sich der französische Spieledesigner Cédric Ringenbach, als er 2020 das **Das Klima Puzzle** (auf Englisch: Climate Fresk) entwickelte.

Seitdem haben **fast eine halbe Million Menschen in 50 Ländern das Klima Puzzle gelöst**. Es ist ein Spiel, das **nicht nur Spaß macht**, sondern das Wesentliche über die Ursachen und Folgen der Klimakrise liefert, basierend auf den zuverlässigsten wissenschaftlichen Quellen.

Es braucht nur 42 Spielkarten, etwas Papier, Stifte, einen Tisch, ein geschulter Moderator:in und **etwa zwei Stunden Zeit**.

Dank einer Gruppe engagierter Studierender wurde das Spiel auf Deutsch übersetzt und nach Österreich gebracht. Seit 2021 haben mehr als 800 Menschen das Klima Puzzle auch hierzulande gespielt.

Klima Puzzle Workshops finden im Purkersdorf den ganzen September über an verschiedenen Orten und mit unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen statt

Mit dem Klima Puzzle Team Österreich veranstalten wir im Vorfeld unseres Klimatags eine Reihe an offenen Workshops

für die Bevölkerung (ab 15 J). Ein Kinder- und Jugendlichegerechtes Puzzle wird auch in unterschiedlichen Schulklassen gespielt.

Mitglieder politischer Fraktionen sowie anderer Organisationen werden ebenso eingeladen, an einem Puzzle Workshop teilzunehmen oder selbst einen Workshop zu veranstalten.

Am 30.9., den Klimatag, findet um 17:00 Uhr im Stadtsaal ein Klima Puzzle Gipfel exklusiv für Puzzler:innen (sowie Begleitpersonen von Schulpuzzler:innen) statt.

In kleinen, moderierten Gruppen werden Gedanken und Ideen ausgetauscht und lösungsorientierte Diskussionen geführt. Ein Zeugnis und eine nachhaltige Überraschung erwartet alle fleißigen Puzzler:innen.

Lust aufs Puzzeln?

Melden Sie sich für einen unserer kostenlosen offenen Workshops an. Workshops werden im September im Zentrum vom Purkersdorf angeboten (Freitag oder Samstag). Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Scannen Sie hier für die Termine sowie Anmeldungformular oder schauen Sie auf purkersdorf.at.

Sie können auch ein Klima Puzzle Workshop bei Ihnen oder ihrer Organisation veranstalten. Ab fünf Teilnehmer:innen und für eine kleine Moderationsgebühr kommt das Klima Puzzle Team zu Ihnen—ins Vereinslokal, Büro, Grätzl... sogar ins Wohnzimmer. **Um einen maßgeschneiderten Workshop zu buchen sowie für alle weitere Fragen zum Klima Puzzle, wenden Sie sich bitte an:**

Klimabeauftragte GR Katherine Shields, Msc
katy.shields@neos.eu



Klima Puzzle Workshops - Termine und Anmeldung:



SCAN ME

9.9. 2022	16.9. 2022	24.9. 2022	*30.9. 2022	FREIER EINTRITT
13-30 BIS 20-30	13-30 BIS 20-30	10-00 BIS 12-00	14-00 BIS 16-00	BEGRENZTE TEILNEHMERZAHL - ANMELDUNG ERFORDERLICH
				BAHNLOKAL UNTER PURKERSDORF**BATAUN

DAS KLIMA PUZZLE

... KOMMT NACH PURKERSDORF!

Neues Entwicklungskonzept für Purkersdorf

Wie Purkersdorf 2035 aussehen könnte, legte die Stadtgemeinde nun in einem Konzept vor.

Das örtliche Entwicklungskonzept der Stadtgemeinde stammte aus dem Jahr 2004 und musste neu überarbeitet werden. Das neue Entwicklungskonzept reicht bis 2035. Purkersdorf handelte bei der Erstellung gemäß den Vorgaben des NÖ Raumordnungsgesetzes (NÖ ROG 1976). Darin enthalten ist die Erstellung oder Änderung eines örtlichen Entwicklungskonzepts in Zusammenarbeit mit fachlich geeigneten Personen. Raum-, Landschafts- oder Verkehrsplaner stellen eine nachvollziehbare Entscheidungshilfe für alle Raumordnungsfragen in der Gemeinde dar. Das Entwicklungskonzept ist gemeinsam mit dem Flächenwidmungsplan Bestandteil des örtlichen Raumordnungsprogramms.

Der Flächenwidmungsplan legt den konkreten Verwendungszweck aller Flächen im Gemeindegebiet. Darin wird die Nutzung der Grundstücke vom Gemeinderat beschlossen. Es und es besteht kein Rechtsanspruch auf eine gewisse Widmung.

In der Stadtgemeinde Purkersdorf wurden im Juni 2019 zwei Bausperren verordnet, zum einen wegen der beabsichtigten Änderung des örtlichen Flächenwidmungsplanes, zum anderen wegen der beabsichtigten Änderung des Bebauungsplanes.

Für die geplanten Änderungen bzw. Überarbeitungen waren von Seiten des Gemeinderates entsprechende Ziele vorzugeben. Schwerpunkte und Zielvorgaben wurden gemeinsam mit einer Expertenkommission, politischen Funktionären und einem Planungsbüro definiert. Die Ergebnisse aus diesem Prozess wurden an zwei Bürgerbeteiligungsveranstaltungen vorgestellt und im Vorfeld auch rechtlich mit dem Land NÖ abgestimmt.

Per Beschluss im September 2019 wurde das Büro Knollconsult Umweltplanung ZT GmbH aus Krems an der Donau aufgrund des Angebots und der Referenzen mit der Grundlagenenerhebung und Konzepterstellung sowie der Durchführung des Änderungsverfahrens des Örtlichen Raumordnungskonzepts beauftragt. Darüber hinaus sollte in weiterer Folge das Verfahren zur Änderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes gestartet werden. Für ein zusätzlich notwendiges Verkehrskonzept wurde die Firma Schneider Consult engagiert.

Im Mai 2020 wurde eine Teilaufhebung der Bausperre für die Bereiche der Widmung Bauland Betriebsgebiet veranlasst. Grund dafür waren die herrschende Pandemie und deren Auswirkungen auf die Wirtschaft. Betrieben sollte es so erleichtert werden, sich in Purkersdorf anzusiedeln oder den Betrieb aufrecht zu erhalten.



Präsentierten den neuen Flächenwidmungsplan für Purkersdorf: Vizebürgermeister Viktor Weinzinger, Katherine Shields, Alfred Tauber, Florian Kopetzky, Sophie Giller und Bürgermeister Stefan Steinbichler.

Vor Ablauf der gesetzlichen Laufzeit der Bausperren wurden diese im Juni 2021 – rechtskonform – um ein weiteres Jahr verlängert. Die Bausperren galten somit bis 24. Juni 2022. Auch die Verlängerung wurde vom Land NÖ geprüft und bestätigt. Eine weitere Verlängerung ist gesetzlich nicht vorgesehen.

Die Entwürfe Neuauflage des Entwicklungskonzepts, 18. Änderung des Flächenwidmungsplans und 25. Änderung des Bebauungsplans wurden ab Mitte Dezember 2021 bis Ende Jänner 2022 im Stadtamt der Gemeinde sowie auf der Homepage der Stadtgemeinde zur allgemeinen Einsicht aufgelegt.

Insgesamt sind 100 Stellungnahmen binnen der öffentlichen Auflagefrist bei der Stadtgemeinde eingegangen. So auch von Seiten des Landes: von den Abteilungen Bau- und Raumordnungsrecht, Raumordnung und Gesamtverkehrsangelegenheiten, Allgemeiner Baudienst, Naturschutz und der Abteilung Bau- und Raumordnungsrecht. In der März-Sitzung des Gemeinderates wurden sämtliche Stellungnahmen sowie deren etwaige Berücksichtigung bekannt gemacht. Entsprechende Beschlussfassungen und Verordnungen des Entwicklungskonzepts wurden in weiterer Folge zur Verordnungsprüfung übermittelt.

Im Zuge dieser wurden neuerliche Teil-Bausperren für die Bereiche Karlgasse/Hießberggasse und Wiener Straße verordnet. Die Teilbausperren sind nach Kundmachung für die Dauer von zwei Jahren in Kraft getreten.

In der Arbeitsgruppe waren: Sophie Giller, Bernd Wiltschek, Thomas Kasper, Florian Leregger, Florian Kopetzky, Katherine Shields, Josef Baum, Sabina Kellner, Alfred Tauber sowie Mitarbeiter der Firma Büro Knollconsult Umweltplanung ZT GmbH.